©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Umfang zu ermöglichen. Dies ist zum Großteil der Opferwilligkeit zahlreicher Mitglieder zu verdanken, die durch oft erhebliche Druckkostenbeiträge oder durch freiwillige Erhöhung der Jahresgebühr geholfen haben, die verbesserte Ausstattung zu verwirklichen. Mit dem Dank für diese Spenden verbindet der Vorstand die Bitte an die Mitglieder, auch im neuen Jahr solche Spenden zur weiteren Ausgestaltung der Zeitschrift widmen zu wollen.

Die Zeitumstände bringen es mit sich, daß der Erscheinungstermin der einzelnen Hefte jeweils zum 15. jeden Monats nicht immer genau eingehalten werden kann, obwohl dies nach wie vor angestrebt wird. Verzögerungen lassen sich heutzutage oft nicht vermeiden; die Leser werden daher um etwas Geduld gebeten und ersucht, Rückfragen wegen nicht rechtzeitig eingelangter Hefte immer erst dann zu stellen, wenn sie bereits die nächstfolgende Nummer erhalten haben, die vorherige aber noch fehlen sollte. Alle Anfragen, insbesondere auch solche, die den Versand der Zeitschrift oder der Separata betreffen, wollen ausschließlich an die Geschäftsstelle der Wiener Entomologischen Gesellschaft, Wien, I., Stubenring 16, keinesfalls aber an die Schriftwaltung gerichtet werden. Letzteres würde nur eine Verzögerung der Beantwortung mit sich bringen. Im Schriftverkehr der Geschäftsstelle sowie der Schriftwaltung ist aus zeitbedingten Gründen ebenfalls eine umgehende Erledigung der Zuschriften nicht immer möglich, so daß auch hier um Nachsicht gebeten werden muß.

Die vor verspäteter Ausgabe einzelner Hefte sofort einsetzenden Rückfragen der Bezieher sind aber auch ein erfreulicher Beweis für die Wertschätzung, die sich die Zeitschrift bei den Lesern erworben hat, welche jeder Nummer mit Interesse entgegensehen. Diese Anhänglichkeit der Entomologen auch im Jahre 1944 zu erhalten, werden sich Vorstand und Schriftwaltung stets angelegen sein lassen, um nach besten Kräften dazu beizutragen, durch die Zeitschrift unserer schönen Wissenschaft zu dienen. R.

Arbeitsgemeinschaft

zur Erforschung der Vererbungsverhältnisse bei den grünen und roten Formen von Ellopia fasciaria L. (Lep. Geom.).

Die in der „Iris“ 1942 und der Zeitschrift der Wiener Entom. Gesellschaft, Heft 6, 1943, veröffentlichten Arbeiten der Unterzeichneten über bisherige Zuchtergebnisse mit den grünen und roten Formen des bekannten Spanners haben noch nicht in allen Fragen eine befriedigende Klarheit erbracht. Es erscheint vielmehr nötig, die Zuchten unter genauer, schriftlicher Festhaltung der zahlenmäßigen Ergebnisse auf breiterer Basis zu erweitern und so die beobachteten, verschieden gearteten Erbverhältnisse der Formen untereinander einer eindeutigen Klärung zuzuführen.

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Wir bitten daher alle diejenigen Züchter, die Interesse an dieser Frage, genügend Zuchterfahrungen und die Möglichkeit zur Durchführung besitzen, sich zu einer Arbeitsgemeinschaft für diesen Forschungszweck zusammenzuschließen, um nach einem einheitlich festgelegten Arbeitsplan durch zahlreiche Zuchten die noch offenen Fragen klären zu helfen.

Zuschriften sind an die Unterzeichneten zu richten.

Dr. F. Heydemann, Kiel, Kronshagener Weg 130.
Richard Bretschneider, Dresden-Loschwitz, Schädestraße 5.
Ing. Hans Kautz, Wien 89, Jenullgasse 1.

Zur Kenntnis der Verbreitung der Nepticuliden in den Reichsgauen Wien und Niederdonau (Lepidopt.)

(Mit 8 Textfiguren.)

Von Friedrich Zimmermann, Tetschen.

„Die Kenntnis der Arten der Gattung *Nepticula* hat in neuerer Zeit, und nachdem diese Thierchen vorzugsweise erzogen werden, so bedeutend zugenommen, daß noch jedes Jahr neue Arten gebracht hat."

Dieser Satz, mit dem H. v. HEINEMANN „Einige Bemerkungen über die Arten der Gattung Nepticula" in der Nr. 8 der Wiener Entomologischen Monatsschrift 1862 einleitete, hat in den inzwischen verflossenen 80 Jahren seine Richtigkeit nicht verloren, er gilt heute ebenso wie damals.

Keine Schmetterlingsfamilie hatte in den letzten Jahren eine derart große Zunahme an mitteleuropäischen Arten verzeichnen können wie die der Nepticuliden. Planmäßige Aufsammlung, sorgfältige Heranzucht und intensives Studium dieser kleinsten unserer Kleinschmetterlinge haben in Verbindung mit der nun möglich gewordenen Unterscheidung und Erkennung der von ihren Raupen verursachten Minen auch eine sehr wesentliche Erweiterung unserer Kenntnis von den in den Gauen Wien und Niederdonau vorkommenden Arten mit sich gebracht, so daß eine Zusammenfassung der bisher gemachten Feststellungen wohl am Platze scheint.

Der 1913 abgeschlossene und 1915 veröffentlichte „Prodromus der Lepidopterenfauna von Niederösterreich" führt insgesamt 3 *Trifurcula*- und 44 *Nepticula*-Arten auf. Von diesen sind drei (*subnitidella* Z., *acetosae* Stt. und *nobilella* Hein. Wcke) mit einem Fragezeichen (?) versehen, eine weitere (*agrimoniae* Frey) ist nur in einer Anmerkung und überdies mit einem Fragezeichen angeführt. Schließlich trägt noch die einzige Standortangabe der *N. assimilella* Z. ein Fragezeichen, so daß fünf von den angegebenen 44 Arten als unsicher angesehen werden mußten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft

Jahr/Year: 1944

Band/Volume: 29

Autor(en)/Author(s): Kautz Hans

Artikel/Article: Arbeitsgemeinschaft zur Erforschung der Verbreitungsverhältnisse bei den grünen und roten Formen von Ellopia fasciaria L. (Lep. Geom.). 2-3